

Produktinformation

Antriebsstrang-Steuergerät 865364T02

Art-Nr.: 865364T02 / GTIN: 745061771468 / Marke: [Mercury-MerCruiser-Quicksilver](#)



UVP 4.205,73 EUR

3.947,28 EUR

inkl. 19% USt.

Lieferung **Sa. 15. Aug. - Di. 18. Aug. 2026**

Antriebsstrang-Steuergerät 865364T02

Dieses Steuergerät verarbeitet Sensorsignale und steuert die zugehörigen Motor- oder Antriebsfunktionen.

Es ist in das Bordnetz und den Motorkabelbaum eingebunden Feuchtigkeit, Überspannung oder interne Elektronikfehler führen zu Kommunikations- und Betriebsstörungen.

Bauteilklassifikation: Motorsteuergerät / ECU / PCM

Systemfunktion: Motorregelung, Diagnose und Ansteuerung elektrischer Aktoren

Produktinformation

Kompatible Hersteller: Mercury / MerCruiser

Kompatible Modelle: verschiedene Mercury- und MerCruiser-Motoren - Seriennummer prüfen

Referenznummern:

- **OEM:** 865364T02

FAQ

Welche Aufgabe / Funktion hat das Bauteil genau?

Das Steuergerät verarbeitet Sensorsignale und steuert daraus Zündung, Einspritzung, Schutzfunktionen oder Aktoren des Motors. Es ist damit ein zentrales Regel- und Überwachungsmodul des Systems.

Woran erkennt man einen Defekt / typische Symptome?

Defekte zeigen sich durch Startverweigerung, Notlauf, Kommunikationsfehler, mehrere unplausible Fehlcodes oder Ausfälle verschiedener Aktoren ohne gemeinsamen Peripheriefehler. Auch Feuchtigkeit, Salzkorrosion oder thermische Schäden an Steckern und Gehäuse sind kritisch.

Wie prüft / testet man das Bauteil?

Zuerst werden Versorgungsspannung, Massepunkte, Sicherungen, CAN- bzw. Diagnosesignale und die Eingangssignale der Sensorik geprüft. Erst wenn Peripherie, Leitungsstrang und Steckverbindungen nachweislich in Ordnung sind, ist das Steuergerät selbst als Fehlerursache belastbar.

Wann sollte man es ersetzen?

Ein Ersatz ist sinnvoll bei internem Defekt, Wasserschaden, verbrannter Elektronik oder nicht mehr reproduzierbarer Fehlfunktion nach Ausschluss der Peripherie. Präventiv wird ein Steuergerät normalerweise nicht gewechselt, außer bei bekannten Serienproblemen oder Korrosionsschäden.

Wie prüft man die Kompatibilität?

Erforderlich sind OEM-Nummer, Software-/Kalibrierstand, Motortyp, Seriennummer, Steckerkonfiguration und emissions- bzw. leistungsspezifische Variantencodes. Bei vielen Systemen muss zusätzlich geklärt werden, ob Codierung oder Initialisierung notwendig ist.